

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Erste Ausgabe: 1848.
Zus. Ausland:
Hauptstadt: 15 A. Vierteljährlich.
Bezugspreis:
Kleiner monatlich 75 A. Vierteljährlich 2.10 A.
Durch Träger und Agenturen:
Monatlich 80 A. Vierteljährlich 2.40 A.
frei ins Haus.
Durch die Post: Monatlich 1 A.,
vierteljährlich 3 A. (ohne Bestellgebühr).

Mittelrheinische Zeitung.
Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

Anzeigenpreis:
Die Anzeigen in Wiesbaden 20 A.,
Deutschland 20 A., Ausland 40 A.,
Die Restanzeigen 1.20 A.
Anzeigenannahme:
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Herausgeber:
Inhaber und Abonnement: Nr. 129,
Redaktion: Nr. 129; Verlag: Nr. 819.

236 Abend-Ausgabe.

Samstag, 9. Mai 1914.

68. Jahrgang.

Tageschau.

Das Kaiserpaar ist gestern Abend 10.55 Uhr nach Braunschweig abgereist.

Aus Sizilien wird der Ausbruch eines gewaltigen Erdbebens gemeldet. Mehrere Dörfer sollen zerstört sein. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest.

Die aus Petersburg verläutet, steht der Rücktritt des Ministerpräsidenten Goremykin bevor.

Die Epizoten haben einen Waffenstillstand mit den Albanern abgelehnt.

Im Zeichen des Kompromisses.

Unter parlamentarischen Leben wird eben beherrscht vom Kompromiß. Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht aus dem Volkshause am Berliner Königsplatz die Nachricht kommt, daß zu einer bisher hart umstrittenen Vorlage ein Kompromißantrag angenommen worden sei und zwar einer, der sich der Billigung zum mindesten aller hiesigen Parteien erfreue. Besoldungsvorlage, Sonntagsruhe, Konkurrenzklause, Spionagegesetz, um nur die wichtigsten Dinge zu nennen, beruhen in ihrer jetzigen Gestalt auf dem Zusammengehen aller Bürgerlichen. Und wenn auch die äußerste Linke in ihrem Streben, ihre grundsätzliche Oppositionsfreiheit zu wahren, weicht nicht mit „Kompromiß“, in der Endabstimmung gibt auch sie nur gar zu gern, wie die Besoldungsnovelle gelehrt hat, ihre Zustimmung.

Die ungleiche Tatsache einer härteren Annäherung der bürgerlichen Parteien in der praktischen Parlamentaristik scheint zunächst in auffälligem Widerspruch zu stehen mit der Heftigkeit der Wahlkämpfe und dem Eifer, mit dem die Wähler sich an diesen Kämpfen beteiligten. Sind aber die Abgeordneten einmal in Berlin, so zeigen sie heute mehr denn je eine Neigung zum Sichvertragen, das nach dem Schicksal bei der Wahlkampf doppelte auffallend erkennen muß.

Und doch sind beide Früchte eines und desselben Baums, der wachsenden politischen Reife des deutschen Volkes. Das sich die Wähler ganz anders als früher zu den Urnen drängen, daß sie viel schwieriger zu gewinnen sind, als in früheren Tagen, das beweist, wie sehr heute auch die breite Masse die Bedeutung der Wahl erkannt hat. Wenn nun aber die Erwählten in Berlin eine immer härtere Reibung zum Ausgleich der Gegensätze zeigen, so kommt das ebenfalls nur daher, daß sie ihrer Stellung im politischen Leben sich immer bewusster werden. Kein Geringerer als Bismarck, der doch wahrlich kein Mann schwächlichen Nachsehens und einer Verträglichkeit um jeden Preis war, hat bei der Wahlkampf doppelte auffallend erkennen muß.

Und doch gibt es Dinge genug, in denen ein ehrlicher und selbstbewusster Mann immer sagen wird, hier gibt es für mich kein Kompromiß, hier bin ich vor meinem Gewissen verpflichtet, „Nein“ zu sagen. Wenn es um die Weltanschauung, die jeder sich aus eigener Überzeugung wenigstens bilden sollte, geht, dann werden sich die Geister immer um eine Parteifarbe sammeln. Aber was haben Beamtenbesoldung, Konkurrenzklause, Spionage, ja auch die Verweisung von Steuern und Soldaten an und für sich mit der Weltanschauung zu tun? In den heftigen Kämpfen, die in der Reichstagskammer wiederholt geführt wurden, handelte es sich gar nicht um grundsätzliche Fragen — nur über das Maß des Ausbaues unseres Heeres konnten sich die Parteien nicht einigen und kämpften darum mit einer Leidenschaft, als ob es sich um eine tiefste Gewissensfrage handelte. Und ähnlich war es auch in Finanzfragen, die mit der Weltanschauung verzeihlich wenig zu tun hatten. Daß unter den Vertretern des deutschen Volkes, wie fast jeder Tag beweist, dieser Geist alles und jedes Ding von Parteifarben zu bezeichnen im Schwenden ist, das ist eben auch ein Zeichen politischer Reife. Bisher wurde der Geist des unpolitischen Parteibewußtseins naturgemäß insbesondere von der Nationalliberalen Partei als Mittelpartei gepflegt; jetzt aber werden auch die Volksboten anderer Parteien immer mehr, und zwar nicht ohne Grund, Dinge von vorwiegend unpolitischen Charakter in der Reichstagskammer zu verhandeln und sehen ihre Aufgabe weit mehr als früher in positiver Arbeit, als im Parteistreit. Daß durch diese im letzten politischen Leben einnimmt, nur gefestigt wird, und wir glauben, kein noch so kritisch und skeptisch gestimmter Parlamentarier wird sich innerlich des Verstoßes an den Grundlagen der Partei begeben, weil er

etwa dem Besitzenerkompromiß oder dem Besoldungskompromiß zustimmt.

Ein eigentümlicher Zufall hat es gewollt, daß in diesen Zeitläuften, da in dem Reichsparlament fast kein Tag ohne Kompromiß hingeht, auch im Preußenparlament die Probe auf das Exempel gemacht wird, wie stark das politische Unterscheidungsvermögen unserer Abgeordneten gewachsen ist über das, was Parteifarbe ist und was es nicht ist. Der Kultusrat, bei dessen Beratung von jeder die Weltanschauungen am schroffsten auseinanderklaffen, ließ bei vielen Fragen wie z. B. des Ausbaues der Volksschulen, der Lehrerbildung, der Mädchenschulreform kaum noch etwas von dem Parteigeist verspüren, der sonst auch in diesen Fragen vorherrscht. Je mehr aber diese Erkenntnis in unseren Parlamenten im Wachen ist, daß es doch noch gar viele Dinge gibt, über die man sich einigen kann, ohne Schaden an seiner Parteifarbe zu nehmen, je mehr die Volksvertreter auch im Geiste der Verfassung Vertreter des gesamten Volkes sind, nicht nur einer Partei und eines Wahlkreises, um so härter wird auch die Stellung unserer Parlamente gegenüber allen Kritikern, denen der Parteistand immer noch die willkommensten Angriffswaffen bot.

Die Beihilfen an Altpensionäre.

Der „Reich. An.“ wird aus Berlin gemeldet: In parlamentarischen Kreisen nimmt man jetzt an, daß die Session des Reichstages nicht verlagert, sondern geschlossen werden wird, und zwar voraussichtlich Ende der nächsten Woche. Trotzdem ist dem Reichstag gestern noch der angekündigte und lange erwartete Gesetzentwurf über die Gewährung von Beihilfen an Altpensionäre und Althinterbliebene vorgelegt. Das geschieht, weil ja immer noch die Möglichkeit vorliegt, daß in dritter Lesung sich eine Mehrheit des Reichstages mit der Regierung über die Besoldungsnovelle einigt. Dann würde dieses mit dieser Novelle eng zusammenhängende Gesetz über die Beihilfen an Altpensionäre auch noch zustandekommen.

Die Charlottenburger Denkmalschänder verhaftet.

Der Charlottenburger Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, das rätselhafte Attentat auf das Kaiser-Friedrich-Denkmal in Charlottenburg in der Nacht vom 11. März aufzuklären. Wie gemeldet wird, verhaftete die Charlottenburger Kriminalpolizei gestern 5 Personen, die am Anschlag teilgenommen hatten. Alle 5 wurden bereits dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Es handelt sich um den Schenkwirt Paul Raub, in dessen Gastwirtschaft in der Siedingstraße der Plan ausgeheckt wurde, ferner um den Schlosser Gaspert, den Fabrikarbeiter Rudolf Linke, den Schlosser Schröter und den Fabrikarbeiter Rühles. Alle fünf hatten vor Ausführung der Tat genau alle Einzelheiten des Planes festgelegt. Die Aufschrift selbst hat Linke besorgt, während Raub die Anklingsfarbe lieferte. Auch die an den Mauern angebrachten Zettel mit der Inschrift „Reichs Woche“ haben Raub zum Urheber. Der Schlosser Gaspert war während der Nacht mit ihrer Platzierung beschäftigt. Alle 5 Personen, die im Laufe des Tages nacheinander verhaftet wurden, haben die Teilnahme an der Tat bereits eingestanden.

Kein Waffenstillstand in Albanien.

Aus Durazzo wird gemeldet: Der angebotene Waffenstillstand ist von den Epizoten nicht angenommen worden.

Gestern sind 200 Kreter unter der Führung griechischer Offiziere mit Waffen und Munition in Santi Quaranta gelandet. Die Offiziere nahmen vor der Landung die griechische Kolarde ab.

Die Festlegung der Nordgrenze Albanien.

Die Internationale Kommission zur Abklärung der albanischen Nordgrenze hat ihre Arbeiten bei Skutari beendet und sich in das Gebiet der Hoti und Gruda begeben. Die Pfarrer von Skutari wenden sich in einem Aufruf an die europäische Presse, in welchem darüber festgestellt wird, daß aus dem Gebiete der Hoti und Gruda mindestens 570 Familien zum Verlassen der Heimat gezwungen wurden. Das verlassen Gebiet sei von den Montenegrinern zu einer Wüste gemacht. Kein Haus, selbst die Kirche nicht, sei verschont worden. Unter den Flüchtlingen herrsche das größte Elend. Eine Deputation der Hoti und Gruda hat sich nach Durazzo begeben, um dem König einen Protest gegen die Einverleibung beider Stämme in Montenegro zu überreichen.

Die Rumänen gegen Bulgarien.

Wie aus der Dobrutza nach Sofia gemeldet wird, sind in den Städten Dobrutza, Baltisch und Klawarna alle bulgarischen Schulen gesperrt, alle bulgarischen Kirchen geschlossen und alle bulgarischen Geistlichen von den rumänischen Behörden verhaftet worden.

Erdbeben in Sizilien.

Viele Dörfer vernichtet. — Zahlreiche Tote.

Von Sizilien wird uns telegraphisch ein Erdbeben gemeldet, welches sich gestern zwischen 8 und 9 Uhr durch drei Erdstöße bemerkbar machte. 3 oder 4 Dörfer sollen zerstört worden sein. Eine Depesche aus Catania besagt, daß das Dorf Sinera völlig vernichtet worden ist. Zahlreiche Tote und Verwundete liegen unter den Trümmern. Ferner ist man ohne Nachricht von dem Dorfe Santa Venerina, und man befürchtet, daß es gleichfalls ein Opfer des Erdbebens geworden ist. In Italien herrscht allseitige Aufregung über die Katastrophe, und man vermutet, daß sie dem Umfange derjenigen von 1909 nahe kommen werde, wo bekanntlich 15 000 Menschen umkamen. Um Mitternacht soll im Erdbebengebiet ein neuer Erdstoß verspürt worden sein.

Durch das Erdbeben am gestrigen Abend wurden noch die Dörfer Via Grande, Bianca Villa und Volcasso in Mitleidenhaft gezogen. In der Nähe von Mangano wurde ein Eisenbahnzug aus Mai Neale angehalten, weil die Eisenbahnlinie auf einer Strecke von 700 Metern unsicher war.

Der Pariser Korrespondent des „Secolo“ erhielt auf telephonischen Anruf von der Redaktion seines Blattes heute morgen noch weitere Einzelheiten, die uns von Paris telegraphisch übermittelt werden. Danach sind auch die Dörfer San Venerina und Zaffarana sowie einige umliegende Dörfer durch die Katastrophe vernichtet worden. Linari (nicht Sinora) hat eine Bevölkerung von 700, San Venerina von 800 und Catania von 5470 Einwohnern. Bis zur Stunde ist es nicht möglich gewesen, nähere Einzelheiten zu erhalten, da die Nachrichten erheblich verspätet eintreffen, weil alle telegraphischen und telephonischen Verbindungen zerstört sind. In Catania sind bereits 500 Mann der nächstliegenden Garnison eingetroffen und haben die Rettungsarbeiten aufgenommen. Doch ist über die Zahl der bisherigen Opfer nichts bekannt. Aus den bisher vorliegenden Meldungen, die in Mailand durch Extrablatt bekanntgegeben wurden, gewinnt man den Eindruck, daß es sich um eine folgenschwere, in ihren Einzelheiten noch gar nicht übersehbare Katastrophe handelt. Es sind auch noch andere kleine Dörfer stark in Mitleidenhaft gezogen worden.

Aus Mailand werden ferner noch Einzelheiten von der Erdbebekatastrophe gemeldet:

Der Erdstoß traf das Gebiet zwischen Magnana und Arcireale am Abhange des Reina. Der Erdstoß trat so plötzlich auf, die Gewalt war so groß, daß sofort eine Anzahl Häuser einstürzte. Die Bevölkerung wurde von einer Panik ergriffen und stürzte unter großem Geschrei auf die Straßen. In Linari sind 40 Tote getötet und viele schwer verwundet worden. Die Verwundeten, welche es gelang zu bergen, wurden im Hospital untergebracht. Soldaten und Abteilungen des Roten Kreuzes sind nach der Unglücksgegend abgegangen. Bei Magnana wurde ein Eisenbahnzug durch die Gewalt des Erdstoßes aus den Schienen geschleudert. Die Insassen erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Der Schaden, der in den Gemeinden in der Umgebung von Catania und Arcireale angerichtet wurde, ist außerordentlich beträchtlich. Der Erdstoß, der sich auf der Linie Catania-Messina fortsetzte, hielt mehrere Sekunden an und verlief wellenförmig.

Oesterreichs Auslandspolitik.

Eine Rede des Grafen Berchtold.

Im Auschuß der österreichischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten in Budapest ergriß gestern der Minister des Innern Graf Berchtold das Wort und führte aus:

Er gebe gerne zu, daß ein Grundton des Optimismus durch sein Exposé gehe, der vielleicht mit der momentanen Stimmung in der Monarchie nicht ganz im Einklang stehe. Er hege die Hoffnung, mit seinem Optimismus nicht zu irren. Er verhoffe bei allem Optimismus die Augen nicht vor den Gefahren der heutigen europäischen Lage zu schließen. Doch scheint kein Grund vorhanden zu sein, in einen ungesunden Pessimismus zu verfallen. Auf die Anfragen bezüglich Albanien erklärte der Minister, daß bereits vor und während der Londoner Reunion ein vertraulicher Gedankenaustausch zwischen ihm und der italienischen Regierung bezüglich der Organisation verschiedener Zweige der Landesverwaltung Albanien stattgefunden habe. Die Kontrollkommission habe auch bereits Entwürfe von Reglements vorgelegt, die der Genehmigung der Mächte und der Sanction des Fürsten noch bedürften. Die

der Bitterung bevorstünde. Die bisher vorhandenen zahlreichen Tiefs, die uns den Regen brachten, haben sich gesammelt. Auf der Westseite (über Großbritannien) des so entstandenen kräftigen Wirbels sind starke Winde vorhanden, die ihn nun vorwiegend ostwärts treiben werden. Vom Ozean scheint nicht sofort ein neuer zu folgen. Danach würden wir in einigen Tagen wieder mehr Sonnenschein erhalten. Allerdings muß der Wirbel erst abziehen, zunächst werden wir also noch auf seiner Rückseite rauhen nordwestlichen Winden und noch einzelnen Schauern ausgesetzt sein. Ob obiges sicher zutrifft, werden wir daran erkennen können, daß von morgen ab das Barometer deutlich zu steigen beginnt.

Für die Kaisertage wäre demnach gutes Wetter zu erwarten.

Die Lichtspieloper.

Im großen Saale des Kurhauses fanden gestern zwei Aufführungen der Plutoschen Oper „Martha“ als Filmoper statt. Es handelt sich nicht etwa um die technische Erneuerung des sogenannten sprechenden Films, sondern um eine überaus genaue Zusammenarbeit zwischen dem gewöhnlichen Film und lebenden Künstlern. Der Film selbst ist, im gewissen Sinne, der Kapellmeister; denn entweder erscheinen metronomische Signale auf dem unteren Rande des Bildes, die dem Kapellmeister der mitwirkenden Künstler genau die Taktmaße angeben oder der Kapellmeister, der während der Kinoproduktion dirigiert, ist gleich mitgeführt. Beides fand in der geistigen Lichtspieloper Anwendung. Es wird dadurch erreicht, daß die musikalischen Leistungen der mitwirkenden lebenden Künstler sich genau denen nicht nur mit den allgemeinen Vorgängen auf dem Bühnenbilde, sondern mit jeder einzelnen Bewegung, ja mit jeder Mundstellung der gesungenen Sänger. Trotz dieser tiefen Art der Opernwiedergabe nicht künstlerisch, wenigstens nicht, wenn die lebenden Künstler ein Stück weitwärts von dem Filmbilde sich befinden; die Sänger mühten hinter der Projektionsleinwand stehen. Es macht einen sonderbaren Eindruck, wenn die gesungenen Künstler unter dem Bilde den Mund öffnen, der Ton aber seitwärts hinter einer Verdeckung herkommt, die 6 bis 8 Meter entfernt liegt. Sind die Bedingungen erfüllt, die für eine größere Verschmelzung zwischen Gesänge und Ton unbedingt erforderlich sind, dann mag die Täuschung ziemlich vollkommen sein (namentlich, wenn der musikalische Teil besser ist, als gestern im Kurhause). So aber hatte man den Eindruck, den auch Bauchredner machen, und das war für die Lichtspieloper fatal.

Dem Noten Kreuz.

Am 10. Mai, dem Tag des Frankfurter Friedens, feiert das Noten Kreuz sein fünfzigjähriges Bestehen. An diesem Tage werden in fast ganz Deutschland Sammlungen zum Behen des Noten Kreuzes beginnen. In Wiesbaden finden die Sammlungen am Montag, 11. Mai, statt. Es wird damit die Kaiserwoche eingeleitet.

Noten Kreuz-Sammlung 1914. Der hunte Abend am 11. Mai im Kurhaus verspricht recht interessant und abwechslungsreich zu werden. Die Namen der Mitwirkenden sind: Frau Balzer, Frä. Bommer, Frä. Gieselsheim, Frau Gieselsheim, der Herren Herrmann, Richterstein, Reichkopf, Schmidt, Kapellmeister Rother als musikalischer Leiter, sämtlich vom Königl. Theater, Bürger für den musikalischen Verlauf des Abends. Herr Herrmann, der den Abend leitet, hat für ein durchweg humoristisches Programm gesorgt. Wir können auch noch verraten, daß der Kurhausaal auf das geschmackvollste mit Blumen ausgeziert wird, um der tanzlustigen jungen Welt den Platz zu geben, der ihr gebührt: „Knochen und Blüten“. Das Programm der Tanzweisen enthält alle modernen Tänze, doch soll der gute alte Walzer nicht vergessen sein. Wir nun noch sagen, daß Herr Rother für ein exquisites Souper gesorgt hat, so kann man wohl behaupten, es ist der 11. Mai alles gegeben, um den Festabend der „Noten Kreuz-Sammlung 1914“ so amüsant und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Möge nun die Wiesbadener Gesellschaft ihren oft gezeigten Wohltätigkeitsinn bei der Kurhaus-Sammlung bis auf den letzten Platz füllen. Karten sind nur noch im Kurhause zu haben.

Verhöbene Stadtverordnetenversammlung. Die für den 15. angelegte Stadtverordnetenversammlung ist wegen der Kaisertage auf den 22. ds. verschoben worden.

Eine Probeaufführung der an der Kaiserparade teilnehmenden Truppen fand heute morgen von 7 bis 9 Uhr im Kurhaus statt. Es wurde eine solche überhaupt stattfindet, da die Truppen noch nicht feststeht, nehmen teil das ganze 2. Infanterie-Regiment Nr. 80, das Pionier-Bataillon Nr. 25, das Infanterie-Regiment Nr. 88 in Mainz. Die Truppen werden, wie in früheren Jahren, vor dem Kurhaus und im Rotenaden aufgestellt; die Veteranen und die Fah-

nen der Kriegervereine der Kreise Wiesbaden-Stadt und Wiesbaden-Land, wie bereits mitgeteilt, längs des Biergartens, Front nach dem Kurhaus, die Kriegervereine vor dem Hotel „Der Jahreszeiten“, an der Wilhelmstraße, die Sanitätskolonnen der Kreise Wiesbaden-Stadt und Wiesbaden-Land in der Großen Burgstraße, rechter Flügel an der Wilhelmstraße, der Jung-Deutschlandbund und die Schulen vor dem Schloß. — Die Wilhelmstraße prangt bereits im herrlichsten Flaggenschmuck, während die Große Burgstraße durch Grünland, die von Straßenseite zu Straßenseite gezogen sind, prächtig geschmückt ist.

Der Antonfall bei der Schanze. Bei dem am Freitag früh bei der Schanze mit dem Auto verunglückten Oberredakteur Dr. G. u. e. f. e. haben sich bis heute morgen glücklicherweise keine weiteren Komplikationen eingestellt. Allerdings haben sich die Schmerzen etwas vermehrt, doch ist zu hoffen, daß die Verletzungen keinen dauernden Schaden für den verunglückten Kollegen zur Folge haben werden.

Ordination. Im Hauptgottesdienst der Marktkirche am morgigen Sonntag wird Herr Generalsuperintendent, Hofprediger a. D. D. H. n., nach der Predigt den Pfarramtswahlkandidaten Eugen Lauth aus Wiesbaden ordinieren.

Der Straßenbahnverkehr an den Renntagen. Am 12. und 13. Mai wird die Linie 5 von mittags 12.35 ab geteilt, und zwar werden die Strecken Infanterieallee—Hauptpost bzw. Hauptpost—Eisenheim als besondere Linien betrieben. Auf letzterer Linie findet stündlicher Verkehr statt. An genannten Tagen verkehren nach dem Südringhof keine direkten Wagen. Der Betrieb dorthin wird durch Umsteigen an der Friedenstrasse bewerkstelligt. Von 1 Uhr mittags ab sind die Haltestellen Viktoriastraße und Schubertstraße in beiden Richtungen aufgehoben.

Vom Fremdenverkehr. In den letzten Tagen sind hier u. a. eingetroffen: Generalleutnant Freiherr von der Goltz, Karlruhe, Emser Straße 10, Graf Rauts, Potsdam, Villa Margu, Generalleutnant Doleme, Götting, Kaiserbad, Graf von, Reichsrat der Krone Bayern, München, Wilhelm, Baronin von Sael, Tiesland, Wilhelm, Generalleutnant von Schubert, Berlin, Hofe, Landrat C. von Anrep, Schloß Rügen, Wilhelm, Erzelenz Generalleutnant der Bontonska, Petersburg, Park-Hotel. — Die Prinzessin Wilhelm von Sachsen-Weimar, die sich im Hotel „Wilhelma“ zur Kur aufhält, hatte zu Tisch den Besuch der Prinzessin Leopold von Hessen aus Darmstadt.

Polizeiliche Auflösung einer Schwindelfirma. Die hiesige Kriminalpolizei nahm den Geschäftsführer Max Suwald in Haft, der hier unter der Bezeichnung „Reinische Bank-Kommission“ ein Finanzgeschäft eröffnet hatte. Suwald hat sich Betrügereien angeschlossen kommen lassen. Sein Geschäftsführer, ein gewisser Ewald Laak, der sich an den Betrügereien beteiligt haben soll, konnte bisher nicht ermittelt werden. Zweidienliche Angaben über den Aufenthalt des Laak werden auf Zimmer 17 der Polizeidirektion entgegengenommen.

Ein Werkstättenbrand entstand gestern abend in einer Tapezierwerkstatt in dem Hause Sedanstraße 9. Der Feuerwehrgelände es nach stündlicher Tätigkeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Aus der Welt des Kaufmanns. Durch einen Druckfehler ist die Mitgliederzahl des Deutschen Verbands kaufmännischer Vereine mit nur 7000 angegeben, während er in Wirklichkeit 70 000 Mitglieder zählt.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Der Wiesbadener Beamtenverein unternimmt am Sonntag, den 17. cr., eine Herrenwanderung: Gelsenheim, Rammersfort, Nationaldenkmal, Rüdesheim. Alles Nähere im Infantensteil.

Unter den Eichen (Restaurant Rittler) konzertiert morgen Sonntag die Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 18 unter Leitung ihres Obermusikmeisters, sowie die beste Kapelle-Kapelle bei freiem Eintritt.

Der Nassauische Heilkräften-Verein für Lungenerkrankte, E. B. hält am Montag, den 18. Mai, nachmittags 5½ Uhr, im Wintergarten des Rheinhotels seine ordentliche General-Versammlung ab.

Aus den Vororten.

Bierstadt.

Jubiläum. Drei hiesige Lehrer feiern zu Pfingsten ihr silbernes Amtsjubiläum. Es sind dies die Herren Jäger, Kunz und Böttner. Herr Jäger blüht zugleich auf eine 25jährige Tätigkeit in unserer Gemeinde zurück, während Herr Kunz seit 1898 und Herr Böttner seit 1908 am Orte wirkt.

Nassau und Nachbargebiete.

6 Hahn im Taunus, 9. Mai. Ehepaar Klam. Am Montag, den 11. Mai, feiern die Eheleute Hugo Klam und Frau Christine geborene Klaffen das Fest der silbernen Hochzeit.

h. Hallgarten, 9. Mai. Lebensmüde. Die Ehefrau des Polizeibeamten Engelmann wurde gestern Mittag von ihren Kindern, als diese aus der Schule nach Hause kamen, in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden.

h. Frankfurt, 9. Mai. Ein Ehepaar erstickt. Der 64jährige Schreinermeister Johann Ertling und seine Frau wurden heute vormittag in ihrer Wohnung im Stadtteil Bockenheim durch Leuchtgas vergiftet aufgefunden. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Anscheinend liegt ein Unglücksfall vor. Ein Selbstmord erscheint ausgeschlossen, da sich die Leute in guten Vermögensverhältnissen befanden.

Simmern, 7. Mai. Beigeordnete n. w. h. l. An Stelle des verstorbenen Beigeordneten Kaufmanns Wilhelm Verloven wurde Stadtverordneter Otto Auler zum ersten hiesigen Beigeordneten gewählt.

Sport.

Der Sport des Sonntags.

Sowohl der Flach- wie der Hindernissport wartet diesmal mit einer Reihe wertvoller Entscheidungen auf. In erster Linie interessiert das Hendl-Rennen in Hoppegarten, weil sich hier zum ersten Male verschiedene Derby-Kandidaten begegnen. In der Hauptsache wird es sich um den 26 000-Mark-Rennen nur um ein Duell zwischen dem Gräbiger und dem Hanielsen Stalle handeln. Das königliche Hauptgestüt hält sich auf Waldteufel und Gnanit, Herr A. Haniel auf Rheingau und Terminus. Von den übrigen Kandidaten zeigte sich Nolech in seinem letzten Rennen noch in Kondition rückständig. Centaur ist ein zuverlässiger Geselle und Leonidas wird schon nach dem 1. Klassen-Ersatzpreis von Gnanit sicher gehen. Einige bessere dreijährige und ältere Pferde begegnen sich in dem kurzen Oberhof-Rennen. Gabella oder Melba, die Trägerinnen der Weinbergischen Fackel, sollten sich jetzt soweit verbessert haben, um Miramare sicher zu halten. In den übrigen Rennen ist auf die Chancen von Einwandfrei, Harmonie, Norda, Rüdesahl und Mon Desir hinzuweisen. — Am Montag bildet das den älteren Pferden vorbehaltene

Chamant-Rennen den Mittelpunkt. Hier beherrscht Frhr. S. A. v. Oppenheim mit Dolomit und Ordis II die Situation. — Von den Rennen im Reiche ist an erster Stelle Mannheim zu nennen. In der Rheinstraße erreicht das dreitägige Herrenreiter-Meeting mit der Entscheidung der Badenia seinen Höhepunkt und zugleich Abschluß. Ein Riesensfeld bewirbt sich um die 75 000 Mark und den Ehrenpreis des Großherzogs von Baden. Neben den bekanntesten deutschen Herrenreitern werden auch eine Reihe Ausländer in den Sattel steigen. Der in Mannheim schon wiederholt erfolgreich gewesene Franzose A. de Pouras feuert Turandot. Holland vertreten von de Ven auf Saint Rues, van Derton auf Adriatic und Konfbeer Revelaer auf Abage, und für den aus Österreich herübergekommenen Fiedl Mäker endlich wurde der englische Herrenreiter S. G. Headman über den Kanal geholt. Das Ende sollte sich zwischen Gorum populo (Dr. Kiese), Ben Trovato (St. Frhr. v. Berchem), Nissa (St. Graf Gold), Ell (St. Purold), Halcyon Dams (St. Frhr. v. Rohbed), Princeesse des Ufins (St. v. Mohner) und Turandot abspielen, von denen Ben Trovato, Ell und Gorum populo wieder die Chancenrechten sind. — In Düsseldorf ist das Frühjahr-Jagd-Rennen, eine 10 000 Mark-Konkurrenz, zu nennen, unter deren Anwärtern Rebarbara, Grace, Dichtung und Partisan hervorstechen. Weitere Rennen finden in Breslau, Bromberg, Dargitz, Frankfurt a. O., Saneburg, Magdeburg, Quadenbrück, Regensburg und Straßburg t. G. statt. — In Budapest wird der mit 120 000 Kronen ausgestattete Königs-Preis gelaufen. Dem Derbyjahrgange spricht man im Nachbarlande keine allzu großen Chancen in dem 1900-Meter-Rennen zu, sondern legt das Ende zwischen die beiden Vierjährigen Miczi und Blondel. — Paris bringt ein Biennial-Zuchtrennen der älteren Pferde und die belgische Hauptstadt den Grand Prix de Bruxelles.

Der Radsport hat diesmal sein Domizil im Reiche aufgeschlagen, da in Berlin lebhaftig Rennen der B-Klasse in Treptow stattfinden. In Dresden starten Hall, Saldow, Pinart, Wollthour und Jacquelin, für Chemnitz wurden A. Vanderhuyt, Deviennois, Demke, Nijer und Jungmann verpflichtet, in Hannover begannen sich Darraon, Didentman, Stelbrink und Thomas und im Goldenen Rad von Essen endlich Rietelbed, Glinther, Janke und Schepherd. Eine Reihe hervorragender Flieger wie Ellegaard, Durré und Polledri starten in Straßburg. Auf der Landstraße spielt sich lebhaftig die Rennfabrik Nürnberg-München-Nürnberg ab. In Belgien erreicht die Rundfahrt durch Belgien in Brüssel ihren Abschluß und bei Paris wird die 100 Kilometer-Straßenmeisterschaft von Frankreich entschieden.

Der jetzt im Zeichen der internationalen Gesellschaften stehende Fußballsport bringt dem zweiten Städtekampf Berlin-Paris, der im Deutschen Stadion vor sich geht. Der Ausgang ist sehr ungewiss, da Frankreich und Deutschland im Fußballsport im Durchschnitt die gleiche Spielstärke besitzen. Im Vorjahre unterlagen die Berliner bei dem ersten Spiel in Paris knapp mit 1:0. — Außerdem findet in Hamburg ein Kampf zwischen zwei repräsentativen Mannschaften von Nord- und Süddeutschland statt. — Als Auftakt der leichtathletischen Veranstaltungen geht auf dem Plage des Berliner Sport-Klub ein Offiziers-Jehnkampf Berlin-München vor sich, und in Frohnau die Erstlingskämpfe des Verbandes Berliner Athletik-Vereine.

Die Wiesbadener Mai-Rennen.

Die Wiesbadener Rennbahn hat mit der jungen Saison eine Reihe nennenswerter Neuerungen eingeführt. So sind an dem Totalisator-Gebäude zwischen den beiden Tribünen, wo bis jetzt nur 20 und 50 Mark-Tickets zu haben waren, vier neue 10 Mark-Schalter für Sieg eingerichtet worden, und zwar an der Stirnseite des erhöhten Risks, sodaß dem Publikum Gelegenheit geboten ist, in letzter Minute noch den Aufsalopp der Pferde sich ansehen zu können. Ein Fehlen dieser 10 Mark-Schalter hat sich immer stark bemerkbar gemacht. Des weiteren wurde ein großer geräumiger Fahrplatz eingerichtet, und zwar an einer Stelle, die abgelegen vom großen Verkehr liegt und also nicht störend eingreifen kann. Für die Rennstallbesitzer, Herrenreiter, Manager, Trainer und Jockeys ist ebenfalls in weitachendster Weise Sorge getragen worden. Den Rennstallbesitzern ist jetzt eine große geräumige Loge in unmittelbarer Ziellinie des Richterhäuschens vorbehalten worden. Ausschließlich Herren-Reiter und Manager finden Unterkunft auf der Plattform des Anbaus der Logentribüne. Die äußerste Blöße dieser nach dem Geläuf hin, sind für den Handicapper und die Zuchtschalter reserviert worden. Die Sport-Korrespondenzen der politischen Zeitung haben von jetzt ab ebenfalls eine besondere Loge mit bester Aussicht auf die Rennbahn zur Verfügung. Trainer und Jockeys finden auf der Sattelplatz-Tribüne eine besondere Unterkunft mit freier Aussicht auf Rennbahn und Einlauf. Mitglieder des Union-Klubs und des Vereins für Hindernissport besitzen von nun ab ihre eigene Loge. Ein Nummer-Apparat mit 35 Feldern nach dem Muster der Grunewald-Bahn ist auf dem Betriebsgebäude neu aufgeführt worden. Herren-Reiter und Jockeys finden ebenfalls eine Reparatur in ihren Garderoben vor; es sind jetzt Peitschen, Sporen, Regen- und Stummelgabel, Gurte und Vorderzeuge unentgeltlich leihweise gegen Quittung zu erhalten.

Wie bekannt, ist das diesjährige erste Frühjahr-Rennen, das im April stattfinden sollte, auf den 12. und 13. Mai verschoben worden und geht somit dem Frühjahr-Meeting, das auf den 24. und 26. Mai festgesetzt ist, unmittelbar voraus. Somit fällt das Meeting in die diesjährige Wiesbadener Kaiserwoche, also in die Tage vom 12. bis 18. Mai, die an und für sich schon einen ganz erheblichen Verkehr unserer Residenzstadt aufzuweisen. An diesen Tagen steht aber auch unser Kurleben nach des Winters Abschied mit neuer Kraft ein und die Schönheiten unserer Stadt und ihrer prächtigen Umgebung, mit ihren hohen Taunuswäldern lassen Wiesbaden ganz besonders reizvoll erscheinen. Der Strom der Kurgäste und Naturfreunde, die gerade im Frühjahr Heilung und Erholung suchen, wächst alljährlich. Auch der Renn-Klub hat dem wachsenden Interesse für den Rennsport Rechnung getragen und hat auf Wunsch vieler auswärtiger Sportfreunde für jeden der 4 Frühjahr-Renntage einen Sonderzug von Köln und von Frankfurt a. M. nach Bahnhof Eisenheim (Rennbahn Wiesbaden) bei der Eisenbahnverwaltung beantragt.

Auch in diesem Falle hat die Eisenbahn-Direktion, wie bei allen früheren Rennen, großes Entgegenkommen gezeigt und es möglich gemacht, daß die genannten Sonderzüge trotz der starken Befüllung der fraglichen Eisenbahnlinien mit Zügen nach Düren angeordnet wurden.

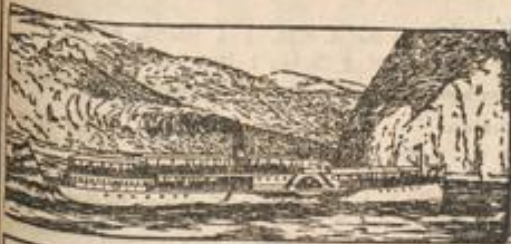
Die Fahrzeiten der Sonderzüge von Köln sind: Köln-Gauppshof ab 11.08 Uhr; Bonn an 11.38; ab 11.40; Godesberg an 11.50, ab 11.51 Uhr; Koblenz an 12.40 ab 12.41 Uhr; Bingerbrück an 1.30, ab 1.40 Uhr; Wingen an 1.44, ab 1.45 Uhr; Mainz an 2.12, ab 2.17; Eisenheim an 2.38 Uhr. Die Fahrzeiten des Sonderzuges von Frankfurt a. M.

Kleine Mitteilungen.

Roosevelts Entdeckungen und Beobachtungen im Südpazifik stehen in direktem Widerspruch zu den Ergebnissen der Forschungsreise des bekannten Forschers Rander, der seine letzte brasilianische Expedition in den Jahren 1911 und 1912 unternahm. Roosevelt hat nach London zu begeben, um in einer öffentlichen Versammlung die Wichtigkeit der von ihm erhaltenen Resultate zu betonen und den Beweis für seine Behauptungen anzutreten.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaktion zu richten, nicht an die Redakteure persönlich zu richten.

„Niederländer-Dampfschiffahrt.“



Auszug aus dem Personentarif:

	Fahrtreise	Ein- u. Rückreise
Coblenz	3.60	2.40
Bonn	6.50	4.20
Köln	7.50	5.—
Rotterdam	14.50	9.50
London	36.20	23.—
Hull	29.90	19.10

Schlafkabinen (2 Betten) Biebrich-Rotterdam M. 10.—, Köln-Rotterdam M. 6.—, 85 Pfg. pro Bett extra. Vorausbestellung erforderlich.

Abfahrten von Biebrich stromabwärts:

Wochentags	6.20	bis	9.35	bis Köln
Don- u. Feiertags	7.20			

zur Rhein- u. Fehrlings	1.25	bis	3.55	bis Coblenz
St. Goarshausen				

Café-Waldhäuschen

Wiesbadener Beamtenverein.

Herren-Wanderung: Sonntag, den 17. Mai 1914: Riedelheim — Rot Götter — Kammerforst — Teufelskloster — National-Denkmal — Riedelheim.

Raffaeller Heilstätten-Verein für Lungenkranke E. V.

ordentlichen General-Versammlung

- 1. Jahresbericht für 1913.
- 2. Neuwahl des Vorstandes.
- 3. Neuwahl des Ausschusses.
- 4. Wahl der Revisoren für 1914.

Voranzeige! Kinderhilfsstag

Samstag, den 16. Mai 1914, zum Besten von 20 der Kinderfürsorge in Wiesbaden gewidmeten Vereinen.

SCHNEIDER'S KUNSTSALON

Kollektionen: Heinrich und Helene Tüpke, Nelson Kinsley.

Nur hochfeinstes Naturprodukt! Kein Kunst-, kein Heide-

Honig, Karl Praetorius, Bienenzüchter, Wiesbaden.

Rolle

Elwin Sadowsky Zahn-Praxis Rheinstr. 47

Frische Erdbeeren

Erdbeer-Torten täglich frisch empfiehlt Konditorei und Café Franz Kaiplinger, Friedrichstrasse 41.

Moritzstrasse 44, 3. Etage, gut möbl. Sim. m. 1 od. 2 Betten mit und ohne Pension. 867

Färberei Wittkowsky

Chemische Reinigung
Kirchgasse 48
Nettelbeckstrasse 24
Taunusstrasse 5
Fernruf 1062.

Die Ausstellung von Kunst-Teppichen

Langgasse 14,
Eingang: Schützenhofstrasse 1,
verkauft vor dem Schluss die übergebliebenen Waren gegen jeden annehmbaren Preis.
Noch eine grosse Auswahl in allerhand ausländischen Teppichen
nur Schützenhofstrasse 1.

Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H.

Wiesbaden

- Anfertigung von Druckarbeiten für den geschäftlichen Bedarf wie: Zirkulare, Preislisten, Prospekte, illustrierte Kataloge, Rechnungen, Empfehlungs-Karten, Briefbogen, Reisescheine usw.
- Anfertigung von Druckarbeiten für den geschäftlichen Verkehr: Geburts-, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Hochzeits-Zeichnungen, Einladungen, Menüs, Speise- und Weinkarten usw.
- Anfertigung von Kleb-Adressen u. Etiketten für alle Branchen
- Herstellung von Kunst-, Farben- u. Prägedruck
- Herstellung von Werk- und Messen-druck
- Leistungsfähiges Institut für feine Plakate
- Buchdruckerei

Heute-nachmittag um fünf Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Schwägerin, Tante und Grostante

Frau Oberstleutnant Erdmann

Justine geb. Klingemann

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Professor Dr. Erdmann, Stendal.

Wiesbaden, den 8. Mai 1914.

Trauerfeier und Einäscherung Montag nachmittag 5 Uhr auf dem Südfriedhof. *2063

ASTHMA

bekämpft von einer einzigen Flasche von Akker's Abteisirup.

Frau E. Trippert, Caub (Rheinland), Blücherstrasse 161, teilt uns mit: Mein Mann litt während geraumer Zeit an Asthma. Immer klagte er über Schmerzen in der Brust und im Rücken. Der Schleim war wie festgemauert, was ihm starke Beklemmung verursachte, sodass er nach Atem ringen und fortgesetzt husten musste. Nichts half, bis ich eine Flasche Akker's Abteisirup für meinen Mann kaufte. Sofort löste sich dann eine ganze Menge veralteten Schleimes. Von Tag zu Tag erholte sich mein Mann mehr und mehr und als die Flasche Akker's Abteisirup aufgebraucht war, war mein Mann besser und gesünder wie je zuvor.

Akker's Abteisirup

hat sich als ein bewährtes Mittel erwiesen zur Erleichterung und Verhinderung schlimmerer Erkrankungen der Atmungswege b. Asthma, Bronchial-Katarrh, Influenza, Keuchhusten, gegen den hartnäckigsten Husten und die schwersten Erkältungen. Man verlange als Zeichen der Echtheit den roten Streifen m. Unterschrift des Generalagenten L. J. Akker.

Preis per Flasche von 230 Gramm M. 2.—, 550 „ M. 4.—, 1000 „ M. 6.50. Also je grösser die Flasche, je vorteilhafter der Einkauf. Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft „Noris“, Zahn & Co., Köln. Zu haben in Wiesbaden: Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Oranien-Apotheke, Taunusstr. 57, Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Theresien-Apotheke, Emser Strasse 24, Victoria-Apotheke, Rheinstrasse 41, Biebrich: Hof-Apotheke, Mainzer Str. 30 u. in allen übrigen Apotheken.

Die Lieferung des Brennstoffbedarfs des k. Konfitoriums für die Heizungszeit bis 1. April 1915 soll vergeben werden. Es kommen zur Vergebung Kunstohlen II, Anthrazit-ohlen II und Braunkohlenbräun „Union“. Die Lieferungsbedingungen können in der Konfitoriums des Konfitoriums Emser Strasse 3, Zimmer Nr. 3, eingesehen oder von dieser bezogen werden.

Angebote sind bis zum 1. Juni ds. Js. an uns einzureichen. Wiesbaden, den 6. Mai 1914. Königl. Konfitorium. Dr. Ernst.

Öffentliche Anzeigen

Bekanntmachung betreffend die Ankunft Seiner Majestät des Kaisers und Königs am Mittwoch, den 13. Mai ds. Js. vormittags 7.15 Uhr. Auf Grund der Strassenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910, § 89, wird folgendes angeordnet: Am Mittwoch, den 13. Mai ds. Js. vormittags von 6.45 Uhr ab bis zur Aufhebung der Absperrung durch die Schutzmannschaft werden nachstehende Strassen für den öffentlichen Verkehr gesperrt: 1. Strasse an der Ostseite des Hauptbahnhofgebäudes; 2. die Fahrbahn von der Nordseite des Hauptbahnhofgebäudes bis zur Kaiserstrasse; 3. der Fahrdamm der Kaiserstrasse, die Kreuzung der Kaiser-, Rhein- und Wilhelmstrasse; 4. der Fahrdamm und Reitweg der Wilhelmstrasse von der Rheinstrasse bis zum Kaiser-Friedrich-Platz; 5. der Fahrdamm der Großen Burgstrasse; 6. der Fahrdamm des Schlossplatzes und der vor dem Schloss belegene Bürgersteig. Ferner von 7 Uhr vormittags ab der Fahrdamm der Marktstrasse von der Friedrichstrasse bis zur Grabenstrasse, bezw. Neugasse. Das Publikum wird ersucht, den Anordnungen der Schutzmannschaft unbedingt Folge zu leisten. Wiesbaden, den 7. Mai 1914. Der Polizei-Präsident: v. Schend.

In unser Handelsregister B, Nr. 165 wurde heute bei der Firma: „Ludwig Böhner u. Wittkowsky“ mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragen: Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen. Wiesbaden, den 30. April 1914. Königl. Amtsgericht, Abteilung 8.

In unser Handelsregister B, Nr. 4 bei der Automobil-Gesellschaft Freilinger-Werke mit beschränkter Haftung in Freilinger eingetragen worden: Der bisherige Geschäftsführer Fabrikbesitzer Emad Fongad in Freilinger ist als solcher ausgeschieden. An seine Stelle ist der Bürgermeister Gustav Sanner in Freilinger zum Geschäftsführer gewählt worden. Wiesbaden, den 6. Mai 1914. Königl. Amtsgericht.

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. || Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. || Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 öst. fl. (Whrg.) M. 1.70. || 1 öst.-ung. Krone = M. 8.25. || 1 skand. Krone = M. 1.33. || 1 fl. holl. = M. 1.70. || 1 alt. Grbl. d. = M. 3.20. || 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. || 1 argt. Goldpesa = M. 4. || 1 argt. Papierpesa = M. 1.75. = 1 Doll. = M. 4.20.

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. || Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. || Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 öst. fl. (Whrg.) M. 1.70. || 1 öst.-ung. Krone = M. 8.25. || 1 skand. Krone = M. 1.33. || 1 fl. holl. = M. 1.70. || 1 alt. Grbl. d. = M. 3.20. || 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. || 1 argt. Goldpesa = M. 4. || 1 argt. Papierpesa = M. 1.75. = 1 Doll. = M. 4.20.

Vollbezahlte Bankaktien.			
Divid.			V. K. L. K.
7	8	Badische Bank.....	128.50 128.50
4	6	Bayer B.-Cr.-A. W.	140.- 140.-
8.5	8.5	Hamburg. Handelsbank.	149.60 149.30
13 1/2	14	d. Hyp.-Wechsel	297.- 297.-
8 1/2	8 1/2	Berliner Handelsbank.	152.10 152.85
8 1/2	8 1/2	Darmstädter Bank.	147.- 147.-
12 1/2	12 1/2	Deutsche Bank.	200.25 212.50
6	6	Effekt. Wechselbank.	119.40 119.40
6	6	Verkehrsbank.	113.10 113.25
10	10	Dis.-Komm.-Ant.	187.75 187.35
8 1/2	8 1/2	Dresdener Bank.....	149.80 149.00
10	10	Elben.-Rentenb.	181.50 181.50
9	9	Frankfurter Bank.	196.- 195.50
10	10	d. Hyp.-Bank	213.- 213.50
8 1/2	8 1/2	d. Hyp.-Kr.-V.	155.80 155.80
9	9	Goth. Grundkr.-B.	163.- 163.-
8	7 1/2	Glückb. Intern. Ek.	147.80 147.80
7	7 1/2	Metallbank f. d. B.	136.75 136.75
6 1/2	6 1/2	Wittenb. Bd.-Kr.-Grel.	
7	7	Mitteld. Creditbank.	115.50 116.50
7	6	Nationalbank f. D.	112.- 111.40
12	12	Nürnb. Vereinsbank.	247.- 247.-
8.5	9.5	Oest.-Ungar. Bank.	141.50 141.50

7½	7½	Oest. Landenbank.....	121.50	121.50
13.5	10.5	Oest. Kredit.....	192.30	191.85
7	7	Pfalzische Bank.....	123.-	123.-
9	9	Pfalz. Hypotheken.....	188.80	188.80
8	8	Fremdscheidebodenkr.	150.70	150.70
6.5	8.5	Reichsbank.....	135.60	135.-
7	7	Rhein. Kreditbank.....	127.-	126.90
9	9	Rhein. Hypotheknbk.	192.-	192.50
9	9	Schaaffhausenverein.....	109.40	109.10
5½	5½	Schöden. Hyp.-Bk.	102.50	102.50
5½	5½	Südd. Bodenkr.	180.-	179.-
7½	8	Wiener Bankverein.....	130.25	130.25
7	7	Wirtb. Bankanstalt.....	—	—
6	6½	Wirtb. Notenbank.....	116.80	116.80
7	7	Wirtb. Vereinsbank.....	133.40	133.40
6	6	Commerz.Disk.-Bk.....	108.75	108.75

Aktien inl. Transport-Anstalten.

		V. K.	L. K.
8½	8½	Lüb.-Sächs.-Hamb....	186.-
7	7	Altk. Sächsis. Kleinb.	186.-
9	9	Alt. Lög. Strassenb.	163.10
10	10	Hamb.-Am. Paketf.	163.25
7	8	Vorddeutscher Lloyd	127.25
6½	6½	Braunschw. Landesb.	126.50
5	5	Casseler Strassenb.	111.-
6	6	Eisenbahn-Betrieb	110.-
6	6½	Südd.Eisenbahn-Ges.	110.35
0	0	Westd. Eisenbahn.	139.-
			131.50

Aktien ausl. Transportanstanlen.

		V. K.	L. K.
6	5	Ver. Anker u. Os.	103.-
5	6	St.-Antleins von 94..	103.-
10½	12.5	Ruschotherader M.A.	87.-
11½	11.5	„do.“...L.A.B.	87.-
11½	14	Czakab.-Agrum.....	20.-
5	5	„do.“...Pr.-Akt.	20.-
5	5	Buffelstein-Barcs.....	—
7	6.5	Lemberg-Czernov.	—
7	7.5	Jost-Ungar. Staatsb.	152.15
0	0	„do.“ Südb. Lomb.	152.10
4	4	Frsg-Dux-Pr.-Akt.	20.75
5½	5	„do.“ St.-Aktie.	20.75
14	2½	Naab-Oedenburg.....	67.80
5	5	Stuhlbg.-Raab-Graz	67.70
3.5	2.5	Italien. Mittelmeer.	—
5.5	6.5	„do.“...Ges.Sied.	—

5,8	5,8	do., Mer., Adr.	—	—
3,3	3,7	Weststettener	63.—	63.20
7	8	Orient-Petriebe	197.—	197.—
6	6	Halt. Oblo R. H.	91.35	90.20
6	6	Pensylvan R. H.	111.50	111.—
5	5 1/2	nataleische Elsenb.	—	—
6,8	8	axenb. Prinz Henr.	155.—	153.—
10	11	trazer Tramway.	195.—	195.—

Provincial- und Kommunal-Obligationen.			F. H.	h. H.
1.	Preuss. Rheinprov. F. 20 u. 21		96.60	96.60
2.	do. do. F. 10, 12/16, 19, 24, 25		86.80	86.80
3.	do. do. F. 18.		84.50	84.50

3.	do. E. 9. 11. 14.	83 80	83 80
3.	Frankfurter Lit. R.	93	93
3.	do.	90	90
3.	do. Lit. S. von 1889	88 30	88 30
3.	do. Lit. T. von 1889	88 30	88 30
3.	do. Lit. U. v. 1889	91 80	
3.	do. Lit. V. von 1889	89 80	89 80
3.	do. Lit. W. von 1889	96 80	97 80
3.	do. von 1911		
3.	Baden-Baden von 1808/1901		
3.	Homburg v. d. H.		
3.	Karlruhe von 1902	90 20	90 20
3.	do. von 1882	90 20	90 20
3.	do. von 1896		
3.	do. von 1907	90	90
3.	Limburg abgestempelt		
3.	do. Mainz von 1899		
3.	do. von 1906		
3.	do. von 1873 und 1883		
3.	do. von 1886 und 1888		
3.	do. abgestempelt von 1881		
3.	do. von 1894		
3.	Wiesbaden abgestempelt		
3.	do. von 1887/1902		
3.	do. von 1903	97 10	97 10

do. von 1901 unkn.		
do. anst. 1916	97	97
do. von 1908 z. 1935		
do. Serie II		
do. Serie III		87-2
do. von 1887/1889		
do. von 1903	94.50	94.5
do. von 1901 unkn. 1907		
do. Bukarest von 1888		
do. von 1895		
do. Lissabon von 1894		
do. 400r	95.10	95.1
do. Nepal, staatl. garantiert	95	95
do. kl		

Wiener Börse.		
Wien, 9. Mai.		
Kredit-Aktien	508.-	507.-
Unionbank	579.-	577.50
Öngarische Kreditbank	795.50	794.50
Wiener Bankverein	513.25	512.75
Länderbank	495.-	494.10
Türkische Lose	221.50	219.25
Alpine	812.50	807.-
Staatsbahn	696.25	693.25
Januarboni	99.10	98.75
Türkische Tabak	429.25	420.-
schwach		

Londoner Börse.		
London, 8. Mai.		
Englische Consols.....	74.87	74.6
Canada Pacific.....	197.25	194.9
Baltimore.....	93.-	92.8
Sio Tinto.....	69.-	68.6
Union.....	159.75	158.3
Steele.....	61.-	59.9
De Beers.....	11.81	12.6
Moderfront.....	12.50	12.4

33 | Hafer Müll

Alle Drucksachen für Bankgeschäfte in sauberer Ausführung liefert umgehend die Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., Nicolassstrasse 11.